

PROTOKOLL Nr. 03 (Budget)

**Der Gemeindeversammlung
vom 12. Dezember 2024, 20:15 Uhr
im Gemeindesaal Igis**

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
3. Budget 2025 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
 - Eintreten
 - Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
 - Genehmigung Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
 - Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart
 - Genehmigung Budget der Gemeinde Landquart
 - Festsetzung des Steueransatzes für die kommunalen Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
4. Verschiedenes und Umfrage

Traktanden:

2024-12

027.03.

Gemeindeversammlungen

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung werden

Name

Vorname

Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 103 Stimmberechtigten fest.

2024-13

027.03.

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird genehmigt.

2024-14
020.08.

Voranschläge, Budgetversammlung

Budget 2025 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
- Genehmigung Budget der Industriellen Betriebe Landquart (IBL)
- Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart
- Genehmigung Budget der Gemeinde Landquart
- Festsetzung des Steueransatzes für die kommunalen Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Budgetjahr 2025 mit einem Aufwand von 49,464 Mio. Franken und einem Ertrag von 46,539 Mio. Franken gerechnet wird. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 2,925 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierung liegt bei -1,631 Mio. Franken. Der Personalaufwand liegt bei 21,821 Mio. Franken. Er ist im Vergleich zum Budget 2024 um 9% angestiegen. Ein wesentlicher Teil von 1,4 Mio. Franken ist auf die Bildung sowie auf die Anpassung des Volksschulgesetzes zurückzuführen. Das Gesetz tritt auf den 1. August 2025 in Kraft und beeinflusst das Budget bereits für 5 Monate. Kostenfaktoren sind die Altersentlastungen und Lohnanpassung beim Kindergarten- und Lehrpersonal sowie Stufenanpassungen. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen muss in der Oberstufe eine Stellenplanerhöhung von 150 % budgetiert werden. Im Ortsteil Igis muss als Übergangslösung eine Containeranlage errichtet werden. In den Jahren 2021 bis 2023 hat die Einwohnergruppe der 0 bis 17 Jährigen um 197 Personen zugenommen. Beim Sozialamt der Gemeinde hat der Gemeindevorstand, aufgrund der Arbeitsbelastung, eine Teilzeitstelle von 40 % bewilligt. In der Verwaltung ist zudem eine 50 % Stelle bewilligt worden. Auch im Forum hat der Gemeindevorstand einer Stellenaufstockung der Leitung um 10 % zugestimmt. Im Forst- und Werkbetrieb ist ebenfalls die Aufstockung einer 50 %-Stelle vorgesehen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich 7,545 Mio. Franken. Der Nettosteuerertrag beläuft sich auf 26,185 Mio. Franken. Davon fallen auf die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Person sowie Quellensteuern 16,75 Mio. Franken, auf die juristischen Personen 4,5 Mio. Franken, Rückerstattungen aus Verlustscheinen CHF 55'000.-, auf übrige Steuern und die Liegenschaftssteuer 5,10 Mio. Franken. Auf der Aufwandseite wird mit CHF 220'000.- für Abschreibungen, Erlasse, Verluste und Einzugsprovisionen an den Kanton gerechnet. Die frei verfügbaren Mittel der Gemeinde sind im Vergleich zur Rechnung 2023 von 6,05 Mio. Franken auf 3,63 Mio. Franken gesunken. Nach diesen Ausführungen werden keine Wortbegehren gestellt und eintreten beschlossen.

Budget Industrielle Betriebe Landquart (IBL)

Einleitend sind vier Verpflichtungskredite zur genehmigen. Es sind dies:

7000 5031 01 Hydrantenleitung in der Martin-Klaas-Strasse für CHF 775'000.-

Die Wasserleitung in der Martin-Klaas-Strasse stammt, wie die mittlerweile ersetzten Leitungen im Verschnals- und dem Wiesentalweg, aus dem Jahre 1984. Die bekannte Problematik des damals eingesetzten Rohrmaterials in den lehmhaltigen Boden, hat auch bei dieser Leitung zu einer ausserordentlich raschen Alterung beigetragen und macht deren Ersatz notwendig.

7000 5031 01 Hydrantenleitung am Stückliweg für CHF 215'000.-

Im östlichen Teil des Stückliwegs kam es in den vergangenen Jahren zu mehreren Leitungsbrüchen, die jeweils nur punktuell behoben wurden. Der Zustand, der bei den Grabarbeiten entdeckten Leitung aus dem Jahr 1982, ist äusserst schlecht und lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls auf die Materialproblematik im Zusammenhang mit dem lehmhaltigen Boden zurückführen. Um zukünftige aufwändige Reparaturarbeiten zu vermeiden, ist geplant, die gesamte Leitung in diesem Abschnitt zu ersetzen.

7000 5031 01 Hydrantenleitung in der Kantonsstrasse Teil im Park - Freihofstrasse für CHF 500'000.-

Bis auf den Bereich zwischen der Freihofstrasse und der Zufahrt im Park wurde in den letzten Jahren etappenweise die gesamte Wasserleitung zwischen dem Kreisel Papierfabrik und der Kirchgasse in Igis ersetzt. Auf dem letzten Abschnitt gab es in der jüngeren Vergangenheit mehrere Rohrbrüche in der Leitung aus dem Jahr 1947. Deshalb muss nun auch dieser Abschnitt ersetzt werden. Der Ersatz war in reduziertem Umfang bereits 2023 im Budget eingeplant, wurde jedoch aufgrund kurzfristiger dringlicherer Projekte, sowie unerwarteter Auflagen seitens Kanton zurückgestellt.

7000 5031 01 Hydrantenleitung Ringstrasse - Zollstrasse für CHF 455'000.-.

In der Schulstrasse kam es in den letzten Jahren zwischen der Ring- und der Zollstrasse zu mehreren grösseren Rohrleitungsbrüchen. Die beiden bestehenden alten Wasserleitungen sollen durch eine neue Wasserleitung mit einem entsprechend dimensioniertem Querschnitt ersetzt werden.

Insgesamt belaufen sich die zu bewilligenden Investitionskredite in der Wasserversorgung auf 1,945 Mio. Franken.

Die Versammlung stimmt allen vier Verpflichtungskrediten ohne Gegenstimme zu.

Eckdaten zum Budget

Es wird ein Ertragsüberschuss von CHF 458'400.- budgetiert. Aufgrund der zu erwartenden Investitionen hat der Gemeindevorstand, gestützt auf entsprechende Berechnungen sowie auf die Gesetzesgrundlagen, beschlossen, die Verbrauchsgebühren für Wasser von CHF 1.00 auf CHF 1.50 pro Kubikmeter und für Abwasser von CHF 0.85 auf CHF 1.00 auf den 1. Januar 2025 zu erhöhen. Vorschriftsgemäss wurden die Anpassungen dem eidgenössischen Preisüberwacher zu Prüfung vorgelegt. Bei den Verbrauchsgebühren für Abwasser hat er der Erhöhung auf CHF 1.50 pro Kubikmeter zugestimmt. Beim den Verbrauchsgebühren für die Wasserversorgung hat er empfohlen, die Gebühr nur auf CHF 1.30 pro Kubikmeter zu erhöhen. Nach dem der Entscheid des Preisüberwachers erst nach Druck und Versand des Budgets eröffnet wurde, hat der Gemeindevorstand beschlossen, den Souverän entgegen dem Budgetierten CHF 1.50 pro Kubikmeter lediglich eine Erhöhung auf CHF 1.30 pro Kubikmeter zu beantragen. Das Budget wird bei Annahme deshalb bei dieser Position um rund CHF 210'000.- reduziert. Das wirkt sich in auch auf das Gesamtergebnis aus. In der Wasserversorgung ist ein Serverersatz über CHF 55'000.- sowie ausserordentlicher Aufwand von CHF 50'000.- für die Teilnahme an der „Landquarter Messe“ enthalten. In Bereich Abwasserentsorgung steigen die Betriebskosten weiter, da verschiedenen Massnahmen für die Ertüchtigung der bestehenden Abwasseranlage getroffen werden müssen. Mittelfristig ist sogar eine Neubau an einem anderen Standort zu prüfen. Im Bereich Abfallentsorgung werden die Transportkosten, aufgrund einer Neuvergabe des Auftrags von CHF 98.- auf CHF 132.- pro Tonne ansteigen. Im Bereich Kommunikationsnetz kämpfen die Industriellen Betriebe weiterhin mit einer starken Konkurrenz. Aus den Bereichen Kommunikation und Erdgas wird eine Konzession von CHF 100'000.- an die Gemeinde abgeführt. Der Selbstfi-

finanzierungsgrad beläuft sich auf 29.4 %. Im Anschluss wird anhand einer Folie der Finanzplan 2025 bis 2029 erläutert. Die erwirtschafteten Mittel werden für Zinsaufwendung, Bankgebühren und die Konzession an die Gemeinde verwendet. Der Ertragsüberschuss soll, wie jedes Jahr, dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Die Nettoinvestitionen über 3,270 Mio. Franken sehen im Detail wie folgt aus:

Wasserversorgung

Versorgungssicherheit beim Strommangellage 0,330 Mio. Franken, Ersatz Klappschacht Ganda 0,150 Mio. Franken, unvorhergesehen 0,150 Mio. Franken, Projektierungskosten pauschal 0.060 Mio. Franken und Projektierungskredit Grundwasserpumpwerk Viertellöser 0,350 Mio. Franken.

Abwasserentsorgung

Folgekosten Genereller Entwässerungsplan 0,075 Mio. Franken, Sanierungen Russhofstrasse, Martin-Klaas-Strasse, Kantonsstrasse und Stückliweg insgesamt 0,230 Mio. Franken.

Die Diskussion zum Budget wird nicht gewünscht.

Im Anschluss lässt der Präsident über das Budget 2025 der Industriellen Betriebe bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung abstimmen. Das budgetierte Nettoergebnis von CHF 458'500 wird mit der Reduktion der Verbrauchgebühren in der Wasserversorgung um CHF 210'000.- auf CHF 248'500.- reduziert. Das Budget, bestehend aus Erfolgs- und Investitionsrechnung, wird mit dieser Korrektur ohne Gegenstimme genehmigt.

Budget Gemeinde

Auch hier werden zuerst nachstehende Verpflichtungskredite behandelt:

Genehmigung Budget Verpflichtungskredite der Gemeinde Landquart

0290 5040 01 Heizungersatz Rathaus CHF 322'000.-

Der Heizungersatz im Rathaus war bereits im Budget 2023 und 2024 enthalten. Aufgrund von Verzögerungen beim angrenzenden Projekt Dorfplatz der Bürgergemeinde musste die Ausführung der neuen Heizung erneut verschoben werden. Im Budget 2025 wurden die bereits bewilligten Kosten an die Teuerung angepasst. Hier rechnet der Gemeindevorstand noch mit Beiträgen vom Kanton sowie aus dem Energieförderprogramm der Gemeinde in der Grössenordnung von insgesamt CHF 100'000.-

Ein Teilnehmer erkundigt sich, welches Heizungssystem geplant sei und ob alternativen geprüft worden seien. Das zuständige Gemeindevorstandmitglied informiert, dass das Rathaus heute mit Erdgas beheizt wird und die Gemeinde sich vom Erdgas lösen will. Alternativen wären eine Pelletheizung, Erdwärme oder Luftwärmepumpe. Dabei hat sich die Erdwärme als geeignetste Lösung herausgestellt. Gemäss dem Teilnehmer hat sich der Wirkungsgrad von Luftwärmepumpen in den letzten Jahren wesentlich verbessert und eine Beheizung des Rathauses wäre ohne weiteres möglich. Auch in Bezug auf den Lärm (Schall) habe das System grosse Fortschritte gemacht. Die Luftwärmepumpe wäre um ca. 50 % günstiger. Der Gemeindevorstand sichert zu die Angelegenheit zu prüfen. Auf eine Anfrage orientiert der Präsident der Bürgergemeinde, dass der Spatenstich für den Dorfplatz Igis auf den 22. Januar 2025 angesetzt ist.

2170 5040 09 Gesamtentwicklungskonzept Schulliegenschaften CHF 400'000.-

Im Budget 2024 war ursprünglich vorgesehen, die Schulraumplanung für den Standort Rüti in Landquart voranzutreiben. Eine Studie zur Entwicklung der Schülerzahlen hat jedoch gezeigt, dass an mehreren Schulstandorten ein erhöhter Bedarf an zusätzlichem Schulraum besteht. Daher wurde diese Budgetposition als umfassendes Projekt neu definiert und beinhaltet nun die Prüfung und konzeptionelle Planung aller Schulstandorte, um den wachsenden Anforderung gerecht zu werden.

2170 5040 11 Schulraumprovisorien Schulanlage Igis CHF 1'550'000.-

Die Schülerzahlen weisen darauf hin, dass ab dem Schuljahr 2025/2026 in Igis voraussichtlich zwei zusätzliche Klassenzimmer, inklusive der zugehörigen Gruppen- und Nebenräume, erforderlich sein werden. Die Tendenz aus der Schülerzahlprognose deutet zudem darauf hin, dass zukünftig regelmässig mit einer 4-fachen Führung gewisser Schulklassen zu rechnen ist. Die langfristige Entwicklung des Schulstandortes Igis ist Bestandteil des Gesamtentwicklungskonzeptes. Als Übergangslösung soll eine Containeranlage in ähnlicher Ausführung wie beim Standort Rüti in Landquart erstellt werden. Auf Anfrage informiert der Präsident, dass das Schulraumprovisorium während 10 Jahren bestehen bleiben soll. Ein Teilnehmer ist der Ansicht, dass die fehlenden Schulzimmer in den Kindergartenräumen der bestehenden Schulanlage realisiert werden können. Die Kindergärten könnten im alten Schulhaustrakt geführt werden. Der Gemeindevorstand soll diesen Vorschlag prüfen. Gemäss dem Schulkommissionspräsidenten stehen in den nächsten Jahren in Schulanlage Igis zusätzlich bauliche Massnahmen (Turnhalle usw.) an. Mit der Containerlösung kann damit verbundene Platzprobleme umgangen werden.

6150 5010 01 Strassensanierung Obere Quader CHF 240'000.-

Die Strasse obere Quader ist seit vielen Jahren in einem desolaten Zustand und bedarf dringend einer umfassenden Sanierung. Eine Entwässerung fehlt völlig, wodurch sämtliches Oberflächen- und Regenwasser auf der Strasse liegen bleibt und/oder in private Zufahrten und Gärten abfließt. Da die Strasse mit der räumlichen Entwicklung der Wohngebiete aus einem ehemaligen einfachen Feldweg entstanden ist, fehlt ein stabiler und tragfähiger Unterbau. Hier melden sich einige Versammlungsteilnehmer zum Ausbaustandard. Insbesondere der geplante Ausstellplatz gibt zu Diskussion Anlass. Grundsätzlich wird die geplante Strassensanierung aber befürwortet. Der Gemeindevorstand sichert zu den Ausstellplatz zu prüfen. Ein Teilnehmer hält fest, dass damals die Obergasse in Igis im Perimeterverfahren saniert wurde. Im vorliegenden Fall handle es sich um einen alten Feldweg, welcher jetzt auf Kosten der Gemeinde zur Strasse ausgebaut werden soll. Der Präsident sichert zu, dass die Frage eines Perimeterverfahrens überprüft wird.

6150 5010 11 Schulstrasse Süd CHF 420'000.- (Projektierung)

Im letzten Jahr wurde die Budgetposition Schulstrasse Nord Agglomerationsprogramm der 4. Generation von der Gemeindeversammlung gestrichen, unter anderem mit der Argumentation, dass der südliche Teil viel wichtiger wäre und im Nordteil zu viele unbekannte Faktoren vorliegen. Mit dem Kanton konnte ausgehandelt werden, dass die im Agglomerationsprogramm der 4. Generation zugesprochenen Gelder für den Nordteil neu für den Südteil verwendet werden darf. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für den Teil Süd sieht nebst der eigentlichen Sanierung auch die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung sowie den behindertengerechten Ausbau der Bushaltestellen vor. Der Gesamtkredit wird in einer separaten Abstimmung dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Planung wird ein Projektierungskredit budgetiert. Einem Teilnehmer erscheinen die Kosten nur für die Projektierung recht hoch. Gemäss dem Präsidenten würde mit dem Kredit ein Projekt für die ganze Schulstrasse ausgearbeitet. Das Planungskredit würde in etwa 10 % der Sanierungskosten ausmachen.

6150 5030 02 Multimodale Drehscheibe CHF 250'000.- (Projektierung)

Mit dem Agglomerationsprogramm der 4. Generation soll auch der Bahnhof Landquart umgestaltet werden. Insbesondere beinhaltet die multimodale Drehscheibe die Themen Busverkehr, Veloparkierung und möglichst kurze und einfache Umsteigeverbindungen aller Verkehrsteilnehmer. Für die erste Phase zur konzeptionellen Entwicklung und Grundlagener-

arbeitung ist ein Planungskredit budgetiert. Der Präsident orientiert, dass der Kredit, aufgrund des Planungsstandes der RhB, nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen werden muss.

Die Versammlung stimmt allen sechs Verpflichtungskrediten zu.

Budget Erfolgsrechnung der Gemeinde

Der Präsident erläutert den gestiegenen Personalaufwand in den einzelnen Funktionen anhand einer Folie. So sind vom Gemeindevorstand Stellenaufstockungen in der Verwaltung, bei den Werkbetrieben sowie im Forum Landquart bewilligt worden. Zudem wird eine Teuerung von 0,7% ausgerichtet. Gestützt auf die vom Grossen Rat bewilligte Anpassung des Volksschulgesetzes auf den 1. August 2025 sind Altersentlastungen, Lohnpassungen im Kindergartenbereich, Anpassung der Mindestbesoldung in der Primar- und Sekundarstufe bereits berücksichtigt worden. Der Betriebliche Aufwand nimmt um CHF 370'900.- zu. Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen bleiben im Rahmen des Vorjahres. Dies ist darauf zurückzuführen, dass grössere Projekte noch nicht abgeschlossen wurden und damit noch keine Abschreibungen generieren. Der Transferaufwand nimmt um CHF 602'000.- zu. Hier ist darauf hinzuweisen, dass die Berufsbeistandschaft aufgrund von personellen Problemen die budgetierten Kosten um rund CHF 425'000.- überschreiten wird. Auf die Gemeinde fallen davon ca. CHF 140'000.-. Im Zusammenhang mit der laufenden Durchschätzung des Ortsteils Landquart fallen CHF 215'000.- an. Ebenfalls um CHF 400'000.- ansteigen werden die Beiträge an Alters- und Pflegeheime. Beim Fiskalertrag wird bei den Einkommenssteuer mit CHF 300'000.-, bei den Vermögenssteuern mit CHF 200'000.- weniger Einnahmen gerechnet. Bei den Quellensteuern wird mit CHF 75'000.- mehr Einnahmen gerechnet. Bei den Sondersteuern wird mit Mehreinnahmen von CHF 450'000.- gerechnet. Schlussendlich steigen die Steuereinnahmen im Vergleich zum Budget 2024 um CHF 8'200.-. Bei Betrieblichen Ertrag hat der Gemeindevorstand beschlossen, den Energierappen von 1,2 auf 1,4 Rappen pro Kilowattstunde zu erhöhen. Dies ergibt zusätzliche Einnahmen von CHF 78'000.- Aus den Ertragsüberschüssen des Kommunikationsnetzes sowie der Erdgasversorgung hat der Gemeindevorstand wiederum eine Konzessionsabgabe von CHF 100'000.- an die Gemeinde budgetiert. Bei Transferertrag kann die Gemeinde im Bereich Bildung CHF 158'100.- mehr budgetieren. Im Bereich gesetzliche Wirtschaftshilfe für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge sowie aus dem Lastenausgleich muss die Gemeinde mit rund CHF 270'000.- weniger rechnen. Hingegen ist aus dem Finanz- und Lastenausgleich mit Mehreinnahmen von CHF 506'100.- zu rechnen. Für die Verzinsung des kurzfristigen Fremdkapitals werden CHF 13'400.- und für das langfristige werden CHF 28'400.- budgetiert. Beim Betrieb Forum Landquart wird mit Mehreinnahmen von CHF 115'000.- gerechnet. In der Liegenschaft Krone wird ebenfalls mit CHF 31'000.- Mehreinnahmen gerechnet. Diese sind auf den Erwerb von Wohnungen zurückzuführen. In der Diskussion meldet sich ein Teilnehmer und findet dass die Budgetierung in den letzten Jahren und für das Jahr 2025 nicht zufriedenstellend gemacht wurde. Die erwirtschafteten Ergebnisse lagen schlussendlich weit ausserhalb der budgetierten Werte. Er lehne deshalb das vorliegende Budget ab, verzichtet aber auf einen Antrag. Der Präsident verteidigt die Arbeit des Gemeindevorstands. Ein Gemeindevorstandsmitglied ergänzt die Aussagen des Präsidenten und weist auf den ausgetrockneten Personalmarkt hin, welcher das Besetzen von budgetierten Stellen verunmöglicht. Ein Versammlungsteilnehmer ist der Ansicht, dass die öffentliche Hand mit möglichst wenig Personal auskommen muss, da die Privatwirtschaft den ganzen Verwaltungsapparat finanziere. Ein Teilnehmer bemängelt, dass die Verwaltung keine Lehrlinge ausbildet. Ein Teilnehmer äussert sich zur Aussage des Vorredners betreffen Rückweisung des Budgets. Er weist darauf hin, dass eine genaue Budgetierung

sehr schwierig sei. Mit einer Rückweisung könnte der Gemeindevorstand nur noch zwingend notwendige Ausgaben tätigen. Der Gemeindevorstand ist jedoch angehalten, alle Aufgaben zu überprüfen und nach Sparmassnahmen zu suchen und diese zu ergreifen. Die Zukunft sieht düster aus und der Gemeindevorstand müsse sich vorbereiten.

Budget Investitionsrechnung der Gemeinde

Der Gemeindevorstand plant im nächsten Jahre Investitionen von 7,545 Mio. Franken. Einige sind bereits in früheren Jahren budgetiert worden, konnten aber aus verschiedenen Gründen nicht in Angriff genommen werden. Es sind dies:

- Detailprojektierung für das Feuerwehrlokal CHF 150'000.-
- Sanierung Schiessanlage „Eichrank“ in Igis CHF 190'000.-
- Submission zum Detailprojekt Wurftaubenanlage Ganda CHF 25'000.-
- Beitrag an den Dorfplatz Igis 1,1 Mio. Franken
- Gemeindebeitrag an den Sanierungskosten Aufbahnhungshalle katholische Kirche Landquart CHF 300'000.-
- Bushaltestellen Dorfplatz CHF 250'000.- mit Beiträgen von CHF 80'000.-
- Projekte für das Agglomerationsprogramm 4
 - Fussanbindung Station Ried CHF 25'000.-
 - Stationsstrasse CHF 380'000.-
 - Wuhrstrasse CHF 980'000 Franken mit Beiträgen von Bund und Kanton CHF 220'000.-
- der Gemeindebeitrag an die Restkosten der Melioration Mastrils von CHF 162'000.-
- Beleuchtungersatz Schulanlage Ried zweite Etappe CHF 95'000.-

Im Bereich Verkehr wurden folgende Positionen budgetiert:

- ordentlichen Strassensanierungen CHF 150'000.-
- Deckbelag Rheinstrasse CHF 74'000.-
- Deckbelag Wiesentalweg CHF 41'000.-
- Deckbelag Verschnalsweg CHF 28'000.-
- Deckbelag Bannwaldweg CHF 80'000.-

Weitere Projekte sind:

- Erneuerung Wasserversorgung in den Alpen mit CHF 100'000.-. Hier wird eng mit dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformationen Graubünden zusammengearbeitet, welche das Projekt finanziell unterstützen wird
- das Feldwegkonzept mit 1,5 Mio. Franken und Beiträgen von Bund und Kanton von CHF 966'800.-

Insgesamt Investiert wird in den Bereichen:

Allgemeine Verwaltung	CHF	322'000.-
Öffentliche Sicherheit	CHF	340'000.-
Bildung	CHF	2'045'000.-
Kultur und Freizeit	CHF	1'125'000.-
Verkehr	CHF	2'618'000.-
Umwelt und Raumordnung	CHF	300'000.-
Volkswirtschaft	CHF	795'200.-

Ein Versammlungsteilnehmer stellt fest, dass trotz Zunahme der Einwohner keine Mehreinnahmen bei den Steuern budgetiert werden. Gemäss dem Präsidenten haben Berechnungen ergeben, dass das Steuersubstrat der natürlichen Personen weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt, der Zuzug von jugendlichen jedoch darüber liegt.

Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2025 der Gemeinde, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung mit 89 Ja zu 6 Nein-Stimmen.

Steuerfuss

Der Gemeindevorstand beantragt der Versammlung den Gemeindesteuerfuss für das Geschäftsjahr 2025 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Finanzplan

Anhand einer Folie zeigt der Gemeindepräsident den Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2029 auf.

Die Diskussion wird nicht erwünscht. Dem Antrag des Gemeindevorstands, den Gemeindesteuerfuss 2025 bei 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird zugestimmt. Der Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2029 wird zur Kenntnis genommen.

2024-15

027.03.

Gemeindeversammlungen

Varia und Umfrage

Ein Gemeindevorstandsmitglied informiert über den Stand des Projekts Grundwasserpumpwerk, welches in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Zizers und den Politischen Gemeinde Zizers realisiert werden soll.

Der Präsident der Labelkommission Energiestadt Schweiz, überreicht der Gemeinde nach erfolgreichem Reaudit bereits zum vierten Mal das Label „Energiestadt“. Erstmals hat die Gemeinde das Label im Jahr 2008 erlangt.

Ein Gemeindevorstandsmitglied stellt den ab dem 1 Januar 2025 amtierenden Gemeindevorstand mit den entsprechenden Departementen vor:

Departement	Vorsteher(in)	Stellvertreter(in)
Präsidiales		
Bildung und		
Vorschulalter		
Umwelt und		
Landschaft		
Bau und		
Infrastruktur		
Ver- und Entsorgung		
Industrielle Betriebe IBL		
Gesellschaft		
Sicherheit und		
Verkehr		

Im Anschluss verabschiedet ein Gemeindevorstandsmitglied die auf den 31. Dezember 2024 ausscheidenden Behördenmitglieder. Mitstreiter erzählen kurze Anekdoten zu den

Austretenden. Im Namen der Bürgerinnen und Bürger, dem Ratskollegium und der Mitarbeitenden der Gemeinde erhalten alle ein Präsent sowie ein Blumenstrauss.

Um 22:45 Uhr schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung und lädt die Teilnehmer zum Aperitif ein.

Gemeindevorstand Landquart

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli